



Anna-Warburg-Schule

Berufliche Schule für Sozialpädagogik

Klimaschutzplan Anna-Warburg-Schule (BS 23) 2026

Anschrift

Anna-Warburg-Schule (BS 23)
Niendorfer Marktplatz 7a
22459 Hamburg

Telefon

[040 4288692-0](tel:04042886920)

Fax

040 4288692-22

E-Mail

bs23@hibb.hamburg.de

Web

anna-warburg-schule.de

Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Es geht darum, die globale Erderwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür sind alle aufgerufen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas einzuleiten. Wir, die Anna-Warburg-Schule (BS 23), sind dabei und handeln! Unsere Schule stellt sich aktiv ihrer Verantwortung zum Klimaschutz.

Seit der Novellierung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes am 8. November 2025 in Folge des „Hamburger Zukunftsentscheids“ vom 12. Oktober 2025 gilt das Ziel, bis 2040 eine Netto-CO₂-Neutralität in Hamburg herzustellen. Das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 70 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren, gilt weiterhin.¹ Beginnend mit dem Basisjahr 2017 möchten wir mit einer Reduktion von ca. fünf Prozent der schulischen CO₂-Emissionen pro Jahr zu diesem Ziel beitragen.

Unser langfristiges Ziel ist, dass unsere Schule bis 2050 CO₂-neutral ist.

Wir, die Anna-Warburg-Schule (BS 23), sehen uns in der Verantwortung einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Unsere Schulgemeinschaft hat diesen Klimaschutzplan beschlossen. Hierin ist festgeschrieben, dass:

wir mit Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz leisten und

unsere Schulgemeinschaft Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwirbt.

¹ <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/klima/klimaschutz-klimaplan/der-hamburger-klimaplan-169026> (07.07.26)

Bestandsaufnahme

Die Anna-Warburg-Schule ist eine berufliche Schule mit Schwerpunkt Sozialpädagogik. Unser Bildungsangebot umfasst ein berufliches Gymnasium, eine Fachschule für Erzieher*innen und eine Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistent*innen. Seit dem Schuljahr 2023/2024 haben wir auch mehrere AVM-Klassen (Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen) aufgenommen. Die berufliche Ausrichtung ermöglicht uns und unseren Schüler*innen, in pädagogischen Kontexten zu gesellschaftlichen Vorbildern zu werden. Wir Lehrkräfte übernehmen bei der Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften eine "doppelte Vermittlerrolle". Mit der Entscheidung, Klimaschule zu werden, möchten wir uns als Schulgemeinschaft noch stärker auf eine nachhaltige Zukunft ausrichten.

Im Referenzjahr 2017 haben wir in den Handlungsfeldern Strom, Abfall, Ernährung, Beschaffung (Papier), Mobilität (Flugreisen) und Wärme 316 Tonnen CO₂ emittiert. Dies ist der Ausgangswert für unsere Bemühungen, die realen CO₂-Emissionen unserer Schule kontinuierlich zu reduzieren.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele und Maßnahmen erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

Ziele

Unser Ziel ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle aktiv mit einbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schüler*innen, Lehrkräfte, unser Hausmeister- und Hauswirtschaftsteam, die Mitarbeiter*innen aus dem Schulbüro und der Bibliothek sowie der Schulküche und die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln.

a) Ziele im pädagogischen Bereich

Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig. Es ist daher notwendig, die Schüler*innen der Anna-Warburg-Schule in ihren Bildungsgängen während ihrer Ausbildung an nachhaltiges Denken und Handeln heranzuführen. Zum einen tragen sie selbst innerhalb ihres gesellschaftlichen Handelns Zukunftsverantwortung. Zum anderen können sie ihre möglichst positiven Erfahrungen aus der Ausbildung auf die pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

übertragen. Sich und sein Handeln zu reflektieren, eigene Wertvorstellungen und Haltungen zu hinterfragen und sich mit Zukunftsfragen zu befassen, sind somit zentrale Aufgaben der Schüler*innen, mit denen sie ihre kognitiven Fähigkeiten und ihre Handlungskompetenzen erweitern. Mit der Implementierung der neuen Bildungspläne (Fachschule [Sj 25/26], Berufsfachschule [Sj 26/27], Berufliches Gymnasium [Sj 26/27]) in denen BNE konsequent als Querschnittsaufgabe ("Leitperspektive") eingefordert wird, ist diese wichtige Aufgabe in allen vier Bildungsgängen noch stärker in den Vordergrund gerückt. Wir werden damit unserem bisherigen vorrangigen Ziel, BNE in den Unterricht zu integrieren, einen großen Schritt näher kommen.

Maßnahmen

Die Ideen für Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden von unserer Klima-AG bzw. unserem Klimagesprächskreis erarbeitet. Für die konkrete Umsetzung wurden folgende Schwerpunkte herausgearbeitet und festgelegt:

- **Handlungsfeldübergreifender Bereich**
 - Implementierung von BNE im Curriculum (Lehrkräfte):
 - Berufliches Gymnasium (BG): regelmäßige Durchführung einer Klimakonferenz mit Unterstützung der Hamburger Klimaschutzstiftung im Beruflichen Gymnasium Jg 11.
 - Berufsfachschule (BFS): Im Fach "Naturwissenschaften und Gesundheit" werden z.B. folgende Inhalte thematisiert: Ernährung und deren Auswirkungen auf das Klima, Nachhaltigkeit im täglichen Handeln (z.B. Betreuung von Hochbeeten mit KiTa-Kindern), Bedeutung der Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung, Unterrichtsprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu "Klimaschutz und Nachhaltigkeit" (z.B. Massentierhaltung, Pfandsammlung, Windenergie, Papiermüll)
 - Fachschule (Fs): Semester „Gesundheit und Ernährung“ (Flächenverbrauch, Dünge- und Pestizidmitteleinsatz. Die SuS planen eine nachhaltige warme Speise in der Kita) und BNE-Projektkurs für UNNT
 - Besuche der „Psychologists for future“ – Mit Kindern über die Klimakrise sprechen (BFS und FS)
- **Strom:** Die Montage einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Haupthauses scheint seitens der HEnW KommunalEnergie GmbH nach langem Hin und Her technisch doch nicht realisierbar zu sein.
- **Wärme** (Hausmeister, Lehrkräfte und Schüler*innen): Steuermodule der verschiedenen Gebäude sind inzwischen ausgetauscht worden und für Herbst 2026 ist der Soll-/Ist-Abgleich der Raum-Temperaturen geplant.
- **Mobilität** (Lehrkräfte und Schüler*innen): regelmäßige Teilnahme der Schulgemeinschaft an

Klimaschutzplan Anna-Warburg-Schule (BS 23) - 2026

der hamburgweiten Aktion "Stadtradeln", Verzicht auf Flugreisen bei Studienreisen und im Zusammenhang mit den Erasmus-Projekten ggf. CO₂-Kompensation ("Green Travel")

- **Ernährung** – Bistro (Lehrkräfte und Schüler*innen, Vertretung des Küchenpersonals): täglich bietet der Caterer „Kunterbunte Küche“ mindestens ein vegetarisches Gericht an und verwendet regionale, saisonale, ökologische Lebensmittel.
- **Beschaffung** (Lehrkräfte, Schulbüro): Umstellung auf wiederbefüllbare Whiteboard-Stifte, Nutzung von Schul-Tablets in allen Bildungsgängen mit neuem Bildungsplan, Nutzung von LMS/Moodle führt zu Einsparungen beim Papierverbrauch
- **Abfall** (Lehrkräfte, Schulgemeinschaft): regelmäßige Information für das Kollegium über den Kopienverbrauch (Aushang, Lehrerkonferenz), Nachfrage bei „Stadtreinigung Hamburg“ wegen Einsparung eines Müllcontainers (Auf die stark schwankende Müllmenge im Verlauf des Schuljahres kann die Stadtreinigung nicht reagieren.); Einrichtung einer „Bibliothek der Dinge“, d.h. Schüler und Schülerinnen können sich Gebrauchsgegenstände wie z.B. ein Ladekabel oder eine Powerbank ausleihen

Die Klima-AG bzw. der Klimagesprächskreis fügt die Maßnahmen in die Planungstabelle ein, die jährlich konkret für das kommende Jahr angepasst werden. Hierzu erfolgt ein Bericht auf der Lehrer*innenkonferenz.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen spielt die Schülerschaft eine tragende Rolle:

- Alle oben genannten Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Schüler*innenbeteiligung umgesetzt werden.
- Die Klassen wählen seit dem Schuljahr 2024/2025 zu Beginn Ihrer Ausbildungszeit pro Klasse einen oder zwei Nachhaltigkeitsbeauftragte (NaBe). Diese Schüler*innen sollen zunächst ihre Mitschüler*innen an ein ressourcenschonenden Verhalten erinnern. Zunehmend wollen wir die Nachhaltigkeitsbeauftragten bei der Umsetzung des Klimaschutzplans einbinden und ihre Zusammenarbeit mit dem Klimagesprächskreis weiterentwickeln.
- Schüler*innen-Initiativen zur nachhaltigeren Gestaltung des Schullebens wollen wir unterstützen und fördern. Erste Initiativen sind bereits umgesetzt worden wie z.B. der Tauschschrank.
- Klimabewusstes Verhalten von Schüler*innen wollen wir wertschätzen und im Kontext der Schule aufgreifen.

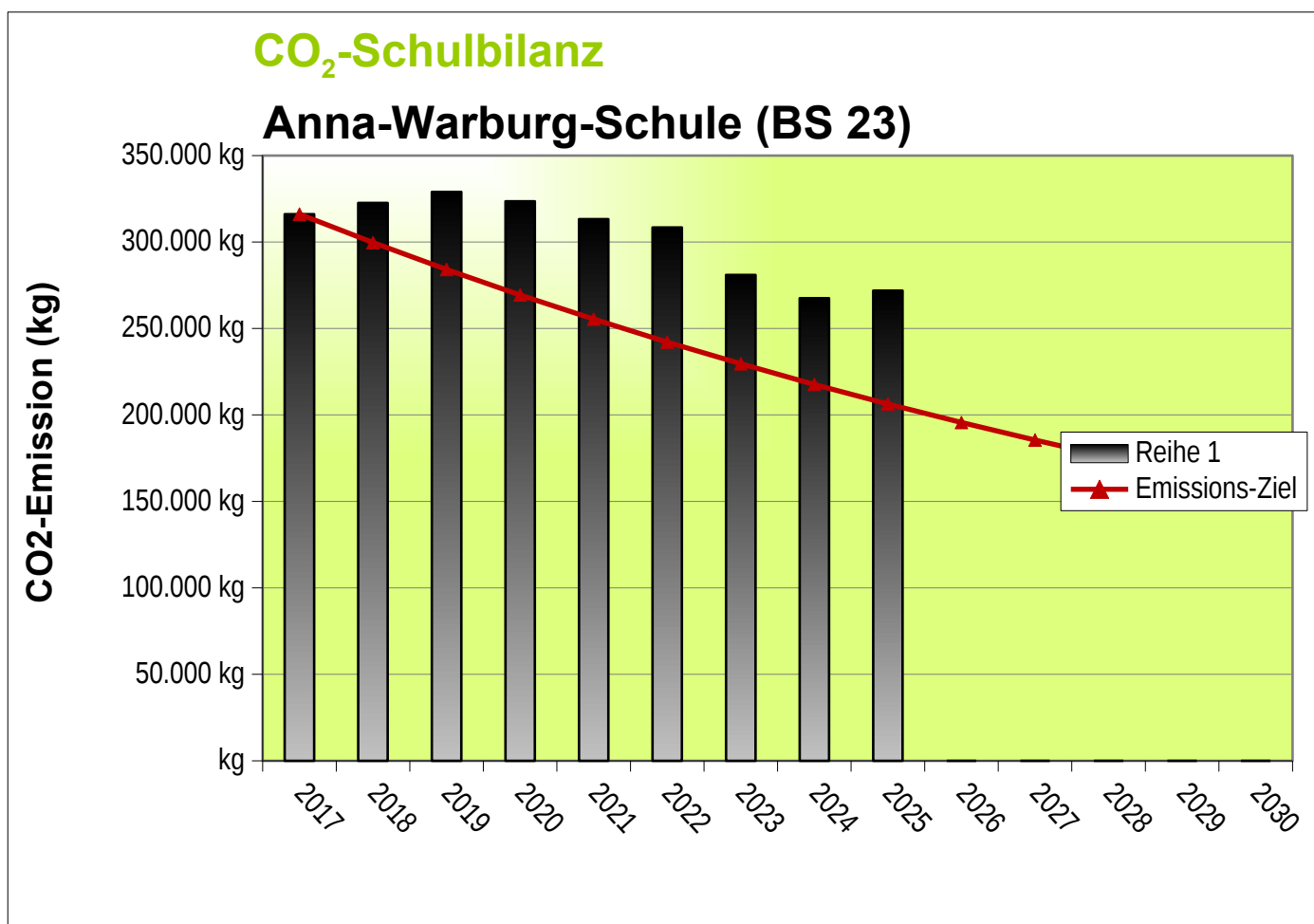
Herausfordernd bleibt die Beteiligung von Schüler*innen, da die Ausbildungszeit an unserer Berufsschule nur 2-3 Jahre dauert. Eine Identifizierung mit den Konzepten der Schule wird dadurch erschwert.

b) CO₂-Einsparziele: Der Reduktionspfad

Seit unserer ersten Bewerbung als Klimaschule haben wir das Ziel verfolgt, die CO₂-Emissionen unserer Schule bis 2030 zu halbieren, und zwar von 316 Tonnen (2017) auf 158 Tonnen (2030). Damit wollten wir auch dem Ziel des Hamburger Klimaplanes entsprechen, bzw. darüber hinausgehen, um möglichst das im Pariser-Klimaabkommen beschlossene Ziel zu unterstützen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu reduzieren.

Nach gewissenhafter Prüfung hat sich herausgestellt, dass die bisherigen Energiewerte „Heizenergie“ und „Strom“ nicht mit den Angaben im Energie⁴-Portal übereinstimmten. Dementsprechend haben wir die CO₂-Bilanz nachträglich angepasst. Wie man an der aktualisierten Grafik "CO₂-Schulbilanz" (s. nächste Seite) erkennen kann, haben wir bereits unsere CO₂-Emission von 316 Tonnen (2017) auf 271 Tonnen (2025) reduziert. Das entspricht einer Reduktion um ca. 15%. Ein Trend zur Reduktion von CO₂ ist erkennbar. Zur Erreichung unseres schulischen Klimaziels innerhalb der nächsten 5 Jahre müssten wir eine weitere Reduktion um 113 Tonnen (42%) erreichen. Das Ziel scheint trotz aller CO₂-Einsparungen ambitioniert.

Mit Blick auf die bisher durchgeführten Maßnahmen und deren CO₂-Einsparpotential wird deutlich, dass vor allem technische und bauliche Veränderungen zu einer signifikanten CO₂-Reduktion führen. Leider ist der Antrag auf Montage einer Fotovoltaik-Anlage trotz intensiver Bemühungen und zwischenzeitlicher Bewilligung inzwischen endgültig abgelehnt worden. Eine deutliche Senkung des CO₂-Verbrauchs um 42% scheint damit nicht mehr erreichbar. Der für den Beginn der Heizperiode (Oktober 2026) geplante Soll-/Ist-Abgleich der Raumtemperatur könnte dagegen zu einer weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen führen.



Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse passen wir die Ziele und Maßnahmen an und schreiben damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fort. Verantwortlich für die festgelegte jährliche Evaluation ist die Klima-AG bzw. der Klimagesprächskreis.

Klimaschutzbeauftragte

Hauptansprechpartner für das Klimaschulprogramm ist Katrin Zeng (seit 02/2023).

katrin.zeng@anna-warburg-schule.de